

REGIERUNGSAUSSCHUSS

BESCHLUSS

CG 2019/2/6

HES-SO-Jahresabschluss 2018

II/ ERLÄUTERUNGEN

1. Studierendenbestand

Der Jahresabschluss meldet für 2018 einen Bestand von 17 637 Vollzeitäquivalenzen (VZÄ), was gegenüber der Rechnung 2017 einer Zunahme um 253 VZÄ (+ 1,46 %) und gegenüber dem Budget 2018 einer Differenz von -561 VZÄ (- 3,08 %) entspricht.

2. Beiträge an die Hochschulen für Grundausbildung und Infrastruktur

Der Jahresabschluss 2018 hält alle Elemente ein, die der Regierungsausschuss in seinem Beschluss CG 2017/2/8 in Bezug auf das Budget 2018 betreffend die Finanzierung der Grundausbildung und der Infrastruktur, die für alle Studiengänge (einschliesslich jener des HES-SO-Masterstudiengangs und der Vertragsschulen (mit Ausnahme der EHL, stabile Finanzierung) auf folgenden Prinzipien beruhen:

- Erhöhung um 1,06 % der Grundausbildungsfinanzierung an den Studiengängen/Standorten zwischen 2017 und 2018 (ohne neue Studiengänge)
- Ausnahme: Studiengänge/Standorte, bei denen die Differenz des Studiengangs zum nationalen Durchschnitt mehr als 5 % beträgt; in diesem Fall: Einfrierung der 2017 berechneten Finanzierung
- Einfrierung der Infrastrukturfinanzierung: gleicher Betrag wie 2017
- Bei den neuen Studiengängen entspricht die Finanzierung jener, die im Studiengängeröffnungsentscheid vorgesehen war. Es handelt sich dabei um folgende Studiengänge:
 - Master in Osteopathie (seit 2017)
 - Master in Gesundheitswissenschaften (seit 2017)
 - Bachelor in Industrietechnik und Industriemanagement (seit 2018)
 - Zu beachten ist, dass es 2018 keine noch nicht reifen Studiengänge mehr gibt.

Die positive Differenz von kCHF 300 zwischen den Nettofinanzrahmen, die den Hochschulen gemäss Schlussrechnung und Budget gewährt werden, entspricht der Subvention für den neuen Bachelorstudiengang Industrietechnik und Industriemanagement.

Diese Differenz ist Gegenstand einer Finanzierung über die Entnahme von kCHF 300 aus der strategischen Reserve.

3. Bundesbeiträge

Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) hat am 16. Oktober 2018 den Gesamtbetrag der Grundbeiträge für alle Fachhochschulen (CHF 536 317 800) sowie deren Aufteilung bekannt gegeben.

Die HES-SO erhält einen Betrag von CHF 163 543 546, das sind 30,49 % des Gesamtbeitrags für alle FH.

Der Grundbeitrag des Bundes für die Bildung, der bei der Budgetverabschiedung 2018 auf CHF 140 234 940 geschätzt wurde, wird vom SBFI per 31.12.2018 auf CHF 143 665 670

festgelegt, was einer positiven Abweichung um CHF 3 430 730.- (+ 2,45 %) entspricht.

Gemäss Beschluss des Regierungsausschusses in Bezug auf den provisorischen Jahresabschluss 2018 (CG 2019/1/3) wird die positive Differenz der Bundesfinanzierung für die Bildung in den Ausgleichsfonds zur Bildungsförderung transferiert.

Der Grundbeitrag des Bundes für die Bildung, der bei der Budgetverabschiedung auf CHF 19 955 989 geschätzt wurde, wird vom SBFI per 31.12.2018 auf CHF 19 877 876 festgelegt. Die Differenz von CHF -78 113 (-0,39 %) gilt als Finanzierungslücke. Diese Lücke wird vom BFI-Finanzrahmen 2019 abgezogen.

4. Rechnungsstellung im Rahmen der FHV

Die gegenüber dem Budget um 1,84 Mio. Franken tiefere FHV-Rechnungsstellung hat Auswirkungen auf den Kantonsbeitrag. Dieser Rückgang erklärt sich aufgrund folgender Elemente:

- Wirkung über den Preis

Nachdem die Kosten pro Studentin/Student der EHL 2015 und 2016 zwei Jahre in Folge rückläufig waren, wurde die FHV-Pauschale «Wirtschaft und Dienstleistungen 2» um CHF 5000 pro Student/-in nach unten korrigiert. Für die HES-SO hat diese Massnahme eine Auswirkung von etwas mehr als insgesamt 1,410 Mio. Franken (d. h. rund 76,8 % der Reduktion der FHV-Fakturierung) für die betroffenen 235 Studierenden der EHL.

Die Anpassung der Pauschale «Wirtschaft 2» im FHV-Anhang ist das Ergebnis eines Beschlusses der Konferenz der Vereinbarungskantone vom 23. März 2017, der im September 2017 publiziert wurde, und wurde somit bei der Budgeterstellung 2018 nicht berücksichtigt.

- Wirkung über das Volumen

Eine Differenz bei der Prognose der FHV-Bestände (-65 VZÄ bei Jahresabschluss gegenüber Budget) vor allem in den Bereichen Wirtschaft und Dienstleistungen 2 hat eine Auswirkung auf die HES-SO von rund CHF 427 000 (d. h. von rund 23,2 % der Reduktion der FHV-Fakturierung).

Zu bemerken ist, dass die Reduktion der FHV-Fakturierung keine Auswirkungen auf die Beiträge hat, die von der HES-SO den Hochschulen gewährt werden.

5. Ausgleichsfonds

Der Regierungsausschuss kann gemäss Beschluss CG 2017/2/6 beschliessen, den Überschuss der Bundesfinanzierung zugunsten der Bildung von CHF 3,4 Mio. für die Speisung des Ausgleichsfonds zur Bildungsförderung zu verwenden.

Dieser Fonds bezweckt insbesondere:

- a) Finanzierung der Betriebskosten neuer Grundausbildungsstudiengänge
- b) Finanzierung der Studiengänge, die gegenüber den Prognosen ein grosses Wachstum der Studentenzahlen verzeichnen
- c) Ausgleich, bei Jahresabschluss, einer allfälligen Bundesfinanzierungslücke

Gemäss den neuen Bundesfinanzierungsprognosen (Tab. 1) würde dieser Fonds – sollte der ganze Bundesfinanzierungsüberschuss 2018 in den Ausgleichsfonds überwiesen werden – ausreichen, um die neuen Studiengänge vollständig zu finanzieren.¹

Gemäss Beschluss des Regierungsausschusses in Bezug auf die provisorische Jahresrechnung 2018 (CG 2019/1/3) wird die positive Differenz der Bundesbildungsfinanzierung in den Ausgleichsfonds für die Bildungsförderung überwiesen.

¹ Der Regierungsausschuss hat seit der Annahme des Finanz- und Entwicklungsplans 2017-2020 folgende neuen Studiengänge bewilligt: MSc in Osteopathie, MSc in Gesundheitswissenschaften, BSc in Industrietechnik und Industriemanagement, MA in Innenarchitektur und MSc in Raumentwicklung.

Tabelle 1: Prognose Äufnung und Verwendung der strategischen Reserve

	2017	2018	2019	2020
Anfangsbestand	1 905 101	1 780 055	1 097 312	506 312
Entnahme MSc in Osteopathie und MSc in Gesundheitswissenschaften	-125 046	-382 743	-591 000	-575 000
Entnahme BSc in Industrietechnik und Industriemanagement	-	-300 000	-	-
Saldo	1 780 055	1 097 312	506 312	-68 688

Tabelle 2: Prognose Äufnung und Verwendung des Ausgleichsfonds Bildungsförderung

	2017	2018	2019	2020
Anfangsbestand	231 418	5 348 723	7 701 194	5 085 631
Speisung Überschuss Bundesbeitrag an die Bildung	5 399 193	3 430 730		
Entnahme MSc in Osteopathie und MSc in Gesundheitswissenschaften	-281 888	-1 078 259	-1 647 562	-1 597 081
Entnahme BSc in Industrietechnik und Industriemanagement			-823 873	-1 100 000
Entnahme MA in Innenarchitektur			-232 669	-662 000
Entnahme MSc in Raumentwicklung			-430 000	-1 160 000
Ausgleich Negativsaldo Strategiefonds				-68 688
Zwischentotal	5 348 723	7 701 194	4 567 090	497 862
Zusätzlicher Kantonsbeitrag			518 541	1 196 201
Saldo Ausgleichsfonds	5 348 723	7 701 194	5 085 631	1 694 063

6. Berichtigungen gegenüber dem provisorischen Jahresabschluss

Dieser Jahresabschluss enthält gegenüber dem provisorischen Jahresabschluss, den der Regierungsausschuss im März 2019 vorgelegt hat, folgende positiven Hauptberichtigungen:

- + CHF 427 505 Höhere FHV-Einnahmen gegenüber dem provisorischen Abschluss dank zusätzlicher ECTS-Credits
- + CHF 603 976 Überschussergebnis bei den HES-SO-Masterstudien im Betrag von CHF 1 203 976 gegenüber CHF 600 000 im provisorischen Abschluss
- + CHF 785 009 Tieferer Aufwand bei der Praxisausbildung gegenüber dem provisorischen Abschluss
- + CHF 63 351 Tieferer Abschreibungsaufwand gegenüber dem Budget und dem provisorischen Abschluss

7. Finanzielle Auswirkungen für die Partnerkantone

Das Reporting (Anhang) und die Tabelle mit der Aufteilung des Betrags zulasten der Partnerkantone beruhen auf der Grundlage der in Ziffer 5 erwähnten Empfehlung.

Die Aufteilungsdifferenzen beruhen im Wesentlichen auf der Variation des Gemeinwohlanteils.

Tabelle 3: Kantonsbeiträge [CHF, Abrechnung der Studierenden pro VZÄ]

	Budget 2018	Abschluss 2018	Differenz [in CHF]	Differenz [in %]
Arc	50 289 224	49 932 125	-357 099	-0,71 %
Freiburg	50 497 406	49 503 300	-994 106	-1,97 %
Genf	101 990 856	103 003 896	1 013 041	0,99 %
Waadt	122 872 010	123 098 843	226 833	0,18 %
Wallis	47 651 737	47 861 249	209 512	0,43 %
Total	373 301 233	373 399 413	98 181	0,03 %

II/ AUSWIRKUNGEN, RISIKEN, ERGEBNIS DER INTERNEN KONSULTATION

Die Revisionsstelle empfiehlt, den Jahresabschluss ohne Bedingungen anzunehmen, und betont die Qualität der von der HES-SO vorgelegten Dokumentation. Der Auditbericht 2018 wird Anfang Mai 2019 veröffentlicht und dem Regierungsausschuss am 27. Juni 2019 vorgelegt.

III/ UMSETZUNG, NÄCHSTE SCHRITTE UND KOMMUNIKATION

Die Revisionsstelle hat keine neuen Empfehlungen ausgesprochen.

IV/ VORABSTELLUNGNAHME

1. Geschäftsleitung

☒ positiv ☐ negativ ☐ keine Stellungnahme erforderlich

2. Kooperationsrat

☐ positiv ☐ negativ ☒ keine Stellungnahme erforderlich

VI/ BESCHLUSS

1. Der Regierungsausschuss verabschiedet den Jahresabschluss 2018 der HES-SO.
2. Er validiert insbesondere die Speisung des Ausgleichsfonds für die Bildungsförderung mit einem Betrag von CHF 3 430 730.

Inkrafttreten:	27. Juni 2019
Termin:	Unbefristet
Anhänge:	Reporting Schlussabrechnung 2018 der HES-SO
Referenzdokumente:	▪ Beschluss CG 2017/2/8 ▪ Beschluss CG 2019/1/3 ▪ Finanzreglement HES-SO 2017- 2020
Aufgehobene Dokumente:	-
Dossierträger:	Verantwortlich: RZU Expert/-in: CRO Unterschrift Fonds: -

Dieser Beschluss wurde vom Regierungsausschuss an seiner Sitzung vom 27. Juni 2019 verabschiedet.